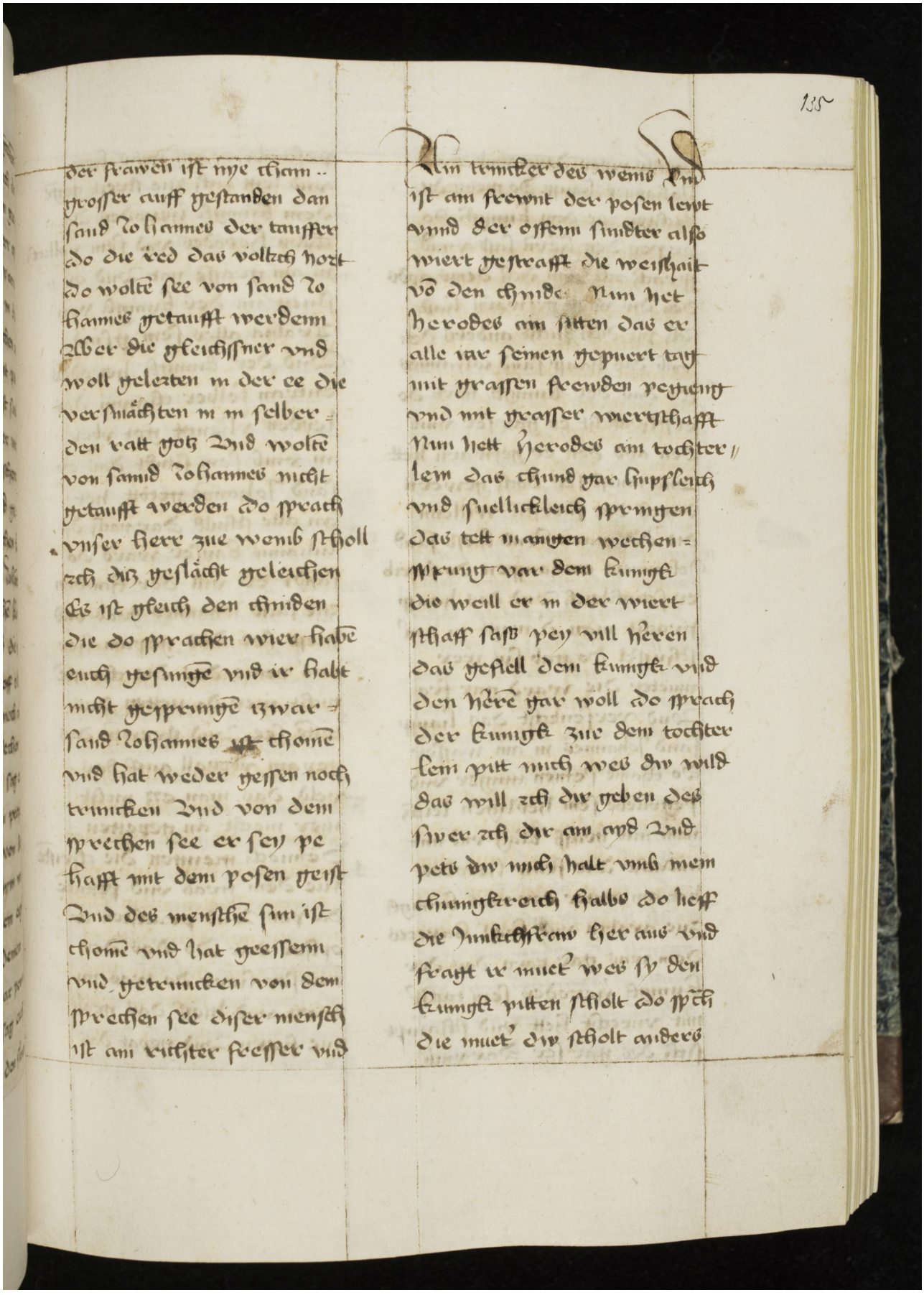
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 135r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



der frawen ist nye cham ..
grosser auff gestanden dan
sand Johannes der tauffer
do die red das volkch hort
do wolte see von sand Jo
hannes getaufft werdenn
Aber die gleichssner vnd
woll gelerten in der ee die
versmächten in in selber =
den ratt gotz Vnd wolte
von sannd Johannes nicht
getaufft werden do sprach
vnser herr zue wenib scholl
ich diz geslächt geleichen
Es ist gleich den chinden
die do sprachen wier habe
euch gesunge vnd ir habt
nicht gesprunge izwar =
sand Johannes ist chome
vnd hat weder gessen noch
trincken Vnd von dem
sprechen see er sey pe
hafft mit dem posen geist
Vnd des mensche sun ist
chome vnd hat geessenn
vnd getruncken von dem
sprechen see diser mensch
ist ain richter fresser vnd

Ain trincker des wens Vnd
ist ain frewnt der posen lewt
vnnd der offenn sundter also
wiert gestrafft die weishait
vō den chinde Nun het
herodes ain sitten das er
alle iar seinen gepuert tag
mit grassen frewden pegieng
vnd mit grasser wiertschafft
Nun hett herodes ain tochter //
lein das chund gar hupfleich
vnd suellickleich springen
das tett mangen wechen =
sprung var dem kunigk
die weill er in der wiert
schaff sass pey vill heren
das gefiell dem kunigk vnd
den herē gar woll do sprach
der kunigk zue dem tochter
lein pitt mich wes dw wild
das will ich dir geben des
swer ich dir ain ayd Vnd
pets dw mich halt vmb mein
chunigkreich halbs do lieff
die Junkchfraw her aus vnd
fragt ir muet wes sy den
kunigk pitten scholt do sprch
die muet dw scholt anders